

Projektdurchführung im 7. FRP



Workshop zu EU-Projekten
(Koordinierungsstelle der
Wissenschaftsorganisationen (KoWi) und
Bundesarbeitskreis der EU-Referenten an deutschen
Hochschulen (BAK))

Heidelberg, 7. Mai 2009

KoWi



Übersicht

1. Anforderungen an das Projektmanagement im 7. FRP
2. Institutsinterne Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten
3. Finanzabwicklung und –kontrolle von Projekten im 7. FRP

2. Institutsinterne Organisationsstrukturen und Verantwortlichkeiten

2.1 Verantwortlichkeiten / Akteure

2.2 Aufgaben / Arbeitsschritte

2.3 Zentrale Organisationsstruktur

2.4 Dezentrale Organisationsstruktur

2.1 Verantwortlichkeiten /Akteure

- Projektleiter / Projektmitarbeiter
- EU-Referent
- EU-Projektmanager
- Drittmittelstelle
- Personalstelle
- Rechtsstelle
- Transferstelle
- Pressestelle

2.2 Aufgaben / Arbeitsschritte

- Vorbereitung der Einrichtung
 - Vorbereitung und Einreichung des Antrags
 - Vertragsverhandlung, -schluss
 - Projektentwicklung
 - Projektabschluss
- Detaillierte Auflistung aller erforderlichen Arbeitsschritte unter

www.ruhr-uni-bochum.de/bak/Management.htm

2.3 Zentrale Organisationsstruktur

Institut

Koordinator/
Projektleiter

Mitarbeiter

Verwaltung

EU-Referent

Projektmanager

Drittmittelstelle

Rechtsstelle

Personalstelle

Pressestelle

2.3 Zentrale Organisationsstruktur



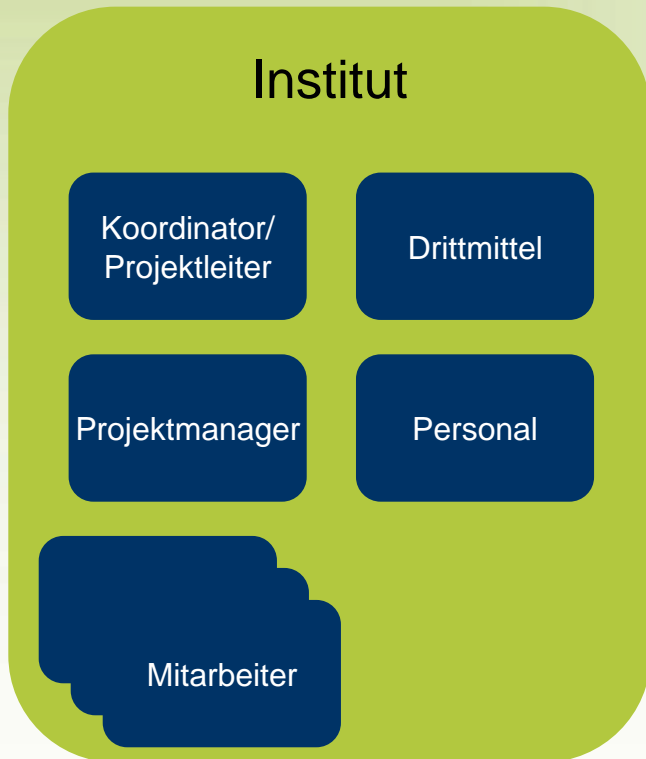
2.3 Zentrale Organisationsstruktur - Vorteile -

- Bessere Kontrolle durch geschulte und erfahrene Projektadministratoren;
- Kaum „Anfängerfehler“: Langjährige Erfahrung aus vielen Projekten fließt ein;
- Hohe Arbeitsteilung möglich (z.B. Uni-Jurist als Spezialist für Konsortialverträge);
- Einheitliches Abrechnungsverfahren für alle EU-Projekte;
- Einfacher Zugriff auf alle Belege für Auditoren.

Beispiel Heidelberg

- Dezentrale Mittelverwaltung, aber Beratung (Forschungsdezernat) und zentrale Buchungen sowie Kostenkontrolle durch interne Audits (Innenrevision)
- Optional: Projektmanagement durch das Forschungsdezernat
- Beratung bei Antragstellung, Projektstart und EU-Berichten durch das Forschungsdezernat
- Vorteile: Nähe zu Wissenschaftlern und Instituten wird kombiniert mit Expertise und langjähriger Erfahrung des Forschungsdezernats

2.4 Dezentrale Organisationsstruktur



2.4 Dezentrale Organisationsstruktur - Vorteile -

- Höhere Kostenkontrolle und bessere Kostenübersicht für Wissenschaftler und andere Projektbeteiligte;
- Ausgaben tätigen geht schneller und einfacher, Abrechnung wird an Projektbedürfnisse angepasst;
- Enge Verknüpfung von wiss. und admin. Abläufen durch Zusammenarbeit von versch. Projektbeteiligten;
- Erfahrung aus unterschiedlichen fachlichen Gebieten fließt unmittelbar ins Projektmanagement ein;
- Freie Wahl der Projektmitarbeiter/-administratoren;
- Weniger Bürokratie / Alle Informationen zum Projekt fließen im Institut zusammen.

Beispiel Universität Freiburg (1)

Vorteile:

- Keine Vorhaltung von Projektmanagern, die durchgehend bezahlt werden müssen;
- Dadurch geringeres finanzielles Risiko u. geringere organisatorischer Aufwand für den Einsatz der PM;
- Verantwortlichkeiten liegen zum großen Teil beim Projektleiter;
- Fachliches und organisatorisches Wissen in einer Hand, dadurch schnellere Reaktions- und Abwicklungsmöglichkeiten.

Beispiel Universität Freiburg (2)

Nachteile:

- Aktueller Stand der administrativen Anforderungen im Institut nicht garantiert;
- fachliches Wissen überwiegt, administratives selten vorhanden;
- reine Administration wird im Institut häufig noch den zum großen Teil sowieso schon überlasteten Sekretariaten übertragen;
- Verwaltung ist nicht immer über den aktuellen Stand des Projekts informiert.

Beispiel Universität Freiburg (3)

Nachteile:

- Kommunikation zwischen Institut u. zentraler Verwaltung benötigt mehr Zeit (Infos nur auf Anfrage);
- Updates der administrativen Anforderungen der EU werden individuell und zeitlich z. T. recht verzögert eingeholt bzw. weitergegeben;
- Berichts- u. Abwicklungswesen im Erscheinungsbild nach Außen (Auditor, EU) z. T. sehr uneinheitlich.

Beispiel Universität Freiburg (4)

Vorschlag:

- Kombination zentral/dezentral (Freiburg);
- Ausbildung/Schulung der Projektleiter auf den Ebenen administratives/finanzielles PM, sowie administratives/wissenschaftl. PM;
- dabei unterschiedliche Zielgruppen beachten (Erfahrungen und Aufgaben);
- Bildung eines PM-Pools, mit wissenschaftl. Personal, (Teilzeit, Drittmittelbediensteten), „PM on demand“.

Fazit

- Unterschiedliche Modelle sind möglich
- Modell ist abhängig von der Einrichtung
- Gestaltungsspielraum oft gering



➤ **Kommunikation zwischen den verschiedenen Akteuren sicherstellen!**